

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 22 (1966)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Fritz Güttinger: Zielsprache. Theorie und Technik des Übersetzens.* (Mannesse 1963) brosch. Fr. 14.—.

Ob man daraus das Übersetzen lernen kann? Sicher aber vieles über das Übersetzen, und damit über die Sprache, vor allem unsere deutsche. Glänzend geschrieben!

„*Schweizer Dialekte*“. 20 deutschsprachige Mundarten, gesprochen von Kennern und Liebhabern. Langspielplatte, 30 cm Ø (His Master's Voice) ZELP 304. Fr. 21.50.

Ein prächtiges Abbild von der Vielfalt unserer Mundarten und Temperamente, wenn auch nicht in allen Teilen von gleicher Güte. Besonders schön als Gegenstück zum gleichnamigen Buch (Birkhäuser 1965, Fr. 15.—).

*Hans Reimann: Vergnügliches Handbuch der deutschen Sprache.* Völlig durchgesehene und stark erweiterte Neuauflage (Econ-Verlag 1965) Leinen Fr. 21.75. Ein gepfeffertes Buch; nicht für Anfänger, nicht zum Festigen der Sprachkenntnisse, sondern zum Lockern der Haltung — und zum Erweitern und Vertiefen des Wissens.

*Josef Pieper: Der Verderb des Wortes und die Macht: Platons Kampf gegen die Sophistik.* Langspielplatte, 30 cm Ø (Kösel-Verlag, LPK 6512), Fr. 27.70. Wer die Sprache mißbraucht, entwürdigt den Mitmenschen: zuerst geistig, aber zur Tyrannei ist's nur noch ein Schritt. Ein Thema der antiken Philosophie? Eine erschütternde Wahrheit von heute — und morgen!

## Nachrichten

### St. Galler Kulturpreis für Georg Thürer

Am 20. November wurde in der Aula der Handelshochschule der Kulturpreis 1966 der Stadt St. Gallen unserm geschätzten Mitglied Dr. Georg Thürer, Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Hochschule St. Gallen, überreicht. Herzliche Glückwünsche!

### Oberwalliser Kulturpreis

Ebenfalls am 20. November verlieh der *Rottenbund* zum vierten Male den Oberwalliser Kulturpreis. In einer eindrucksvollen Feier im Burgersaal zu Raron wurde der Geschichtsforscher *HH. Dr. Hans-Anton von Roten* geehrt. Der Obmann des Rottenbundes, Dr. med. Anton Salzmann, Brig, blickte zurück auf die achtzehn Jahre seit der Gründung dieser Vereinigung zu Schutz und Pflege der deutschen Sprache im Wallis: Die Teilnahme des Oberwallis am Geistesleben der „äußeren“ Schweiz hat sich erfreulich verstärkt; das Sprachbewußtsein im täglichen Leben läßt aber noch oft zu wünschen übrig. Im Kulturleben ist viel Wertvolles zustande gekommen. Eine wichtige Aufgabe für die nächste Zukunft sieht der Rottenbund darin, das kulturelle Eigenleben der kleineren Ortschaften zu pflegen.

Dr. Anton Gattlen gab darauf einen Überblick über die Walliser Geschichtsforschung und besonders über das Werk des Preisträgers Dr. Hans-Anton von

Roten, das aus viel wertvoller, doch unscheinbarer Ordnungs- und Erschließungsarbeit in den Archiven, darüber hinaus aber aus einer Reihe vorbildlicher Arbeiten über Walliser Persönlichkeiten und Personengruppen besteht; alles mühsam aus zahllosen Quellen zusammengetragen und meisterhaft, sachlich, ausgewogen und klar dargestellt.

### Neue „völkische Attacke“ gegen die schweizerische Staatsidee

Am „Fest des jurassischen Volkes“, das die Separatisten im September in Delsberg abhielten, forderte Roland Béguelin die Welschschweizer auf, sich gegen die deutschschweizerische Übermacht enger zusammenzuschließen. Wenn die Bundesverfassung revidiert werde, so sollte neben National- und Ständerat noch eine Kammer treten, in der alle Sprachgruppen gleich stark vertreten wären.

Diese Gedanken haben auch in der Welschschweiz und sogar im Jura nicht viel Zustimmung gefunden. Die antiseparatistische „Union der jurassischen Patrioten“ veröffentlichte eine Mitteilung, in der es heißt: „Weiter lehnt die Union das Prinzip einer auf sprachlich-ethnischen Gruppen aufgebauten Eidgenossenschaft energisch ab. Ein solches Prinzip steht im Widerspruch zur Geschichte, zur Gemeindeautonomie und zu den schweizerischen Traditionen. Die ‚Union der jurassischen Patrioten‘ bekräftigt ihre Verbundenheit mit den demokratischen Grundsätzen, die es der Schweiz ermöglicht haben, die Interessen der sprachlichen und religiösen Gemeinschaften in Einklang zu bringen.“

## Aus dem Verein

### Jahresversammlung 1967

Bitte merken Sie sich jetzt schon vor: am 12. März 1967 Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Sprachvereins in Thun.

### Vorstandsgeschäfte

Der Vorstand des Deutschschweizerischen Sprachvereins hielt am 15. Oktober seine übliche Herbstsitzung in Olten ab. Es wurden besprochen: die Einführung von Herrn W. Gurtner, Winterthur, in das Amt des Rechnungsführers, so daß der zurückgetretene, aber aushilfsweise weiter amtende Herr Dominik Seeholzer endlich entlastet werden kann. Die eigentliche Wahl kann erst durch die Jahresversammlung im März erfolgen. Weiter gab zu reden der geplante Versuch, von Stiftungen Geld für die Vereinskasse zu erhalten, damit wir nicht unsere Tätigkeit abbauen müssen in einer Zeit, die im Gegenteil nach weiterer und stärkerer Wirksamkeit ruft. Die Jahresversammlung 1967 wurde auf den 12. März in Thun angesetzt; das Nähere steht noch nicht fest. Mit Bedauern nahm der Vorstand den Rücktritt von Herrn W. Odermatt (Zürich) zur Kenntnis, der wegen Arbeitsüberlastung vom Amt des Werbewarts, das er so vielversprechend in die Hand genommen hatte, entlastet zu werden wünscht.